

# MEDIENMITTEILUNG

Bern, 18. Juni 2021

**Pflegeinitiative kommt vor das Volk**

## **Dringliche Behebung des Fachkräftemangels wird verzögert**

**Die Initianten ziehen ihre Pflegeinitiative nicht zurück – obschon das Parlament in der Frühlingssession 2021 einen substanziellen Gegenvorschlag beschlossen hat. Die Leistungserbringer-Organisationen bedauern den Entscheid des Initiativkomitees. Der Gegenvorschlag greift die wichtigsten Anliegen der Pflegeinitiative auf und beinhaltet grosszügige Massnahmen, um den bedrohlichen Fachkräftemangel rasch in Angriff zu nehmen. Mit der Abstimmung über die Pflegeinitiative werden diese Massnahmen verzögert. Dabei ist selbst mit einer Annahme der Pflegeinitiative keine bessere Lösung zu erwarten.**

Nun wird das Stimmvolk über die Initiative «Für eine starke Pflege» befinden. Das Initiativkomitee hat heute Freitag beschlossen, das Begehren an die Urne zu bringen. Die Leistungserbringer-Organisationen können den Entscheid insofern nachvollziehen, als hinter dem Zustandekommen ein grosser Aufwand steckt und als die Initianten die Chance, Maximalforderungen an der Urne durchzusetzen, nicht ohne weiteres preisgeben wollen.

### **Dringender Handlungsbedarf**

Dennoch bedauern die Leistungserbringer-Organisationen den Entscheid des Initiativkomitees. Denn mit dem Indirekten Gegenvorschlag zur Pflegeinitiative, den das Parlament in der Frühlingssession 2021 verabschiedet hat, liegt eine substanzielle Vorlage auf dem Tisch, die geeignet ist, den Fachkräftemangel zu beheben und die Attraktivität des Pflegeberufs zu steigern. Und nicht nur das: die Bestimmungen sind gesetzlich verbindlich – und damit nicht mehr Gegenstand politischer Auseinandersetzungen – und rasch umsetzbar. Dies ist umso wichtiger, als der Handlungsbedarf dringend ist, was bei allen beteiligten Akteuren unbestritten ist. Mit dem Entscheid, die Initiative an die Urne zu bringen, geht nun jedoch wertvolle Zeit verloren: Im Falle einer Annahme werden mehrere Jahre verstreichen, bis ein Umsetzungsvorschlag vorliegt. Und dabei ist es alles andere als sicher, dass dieser besser ausfallen wird als der Gegenvorschlag.

Zudem kann die Initiative auch ohne Urnenabstimmung als grosser Erfolg gewertet werden: sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass ein breit abgestützter substanzieller Gegenvorschlag zustande gekommen ist, der letzten Endes die politisch machbare Essenz der Initiative enthält:

- Ausbildungsbeiträge von insgesamt rund einer Milliarde Franken, davon ein Beitrag vom Bund in der Höhe von 469 Mio. Franken und ein gleichwertiger Beitrag der Kantone, zu welchem diese vom Parlament verpflichtet wurden;
- Berücksichtigung des Pflegebedarfs von Personen mit komplexen Erkrankungen sowie von Personen, die palliative Pflege benötigen;
- Kompetenzerweiterung des Pflegefachpersonals: Bestimmte Pflegeleistungen können selbstständig abgerechnet und ohne ärztlichen Auftrag erbracht werden. Im Gegenzug sind die Verbände der Leistungserbringer und der Versicherer verpflichtet, die mengenmässige Entwicklung der Pflegeleistungen gemeinsam zu überwachen und allenfalls zu korrigieren.

Der Indirekte Gegenvorschlag verfolgt die gleichen Ziele wie die Pflegeinitiative, ist aber viel pragmatischer und vor allem rascher als diese umzusetzen. Mit dem Indirekten Gegenvorschlag kann die Stärkung der Pflege unverzüglich an die Hand genommen werden.

### **Kontakte:**

#### **CURAVIVA Schweiz**

Daniel Höchli, Direktor, Telefon: 031 385 33 48, E-Mail: [media@curaviva.ch](mailto:media@curaviva.ch)

#### **H+ Die Spitäler der Schweiz**

Anne-Geneviève Bütikofer, Direktorin, Telefon 031 335 11 63, E-Mail: [medien@hplus.ch](mailto:medien@hplus.ch)

#### **Spitex Schweiz**

Marianne Pfister, Geschäftsführerin, Telefon: 031 381 22 81, E-Mail: [pfister@spitex.ch](mailto:pfister@spitex.ch)

#### **senesuisse**

Christian Streit, Geschäftsführer, Telefon: 031 911 20 00, E-Mail: [chstreit@senesuisse.ch](mailto:chstreit@senesuisse.ch)

#### **ASPS – Verband der privaten Spitexorganisationen**

Marcel Durst, Geschäftsführer, Telefon: 031 370 76 86 oder 079 300 73 59, E-Mail:

[marcel.durst@spitexprivée.swiss](mailto:marcel.durst@spitexprivée.swiss)

**CURAVIVA Schweiz** ist der Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Unterstützungsbedarf. Als nationaler Verband vertritt CURAVIVA Schweiz auf Bundesebene die Interessen und Positionen von über 2'600 Mitgliederinstitutionen aus den Bereichen Menschen im Alter, Menschen mit Behinderung sowie Kinder und Jugendliche. Mit der aktiven Unterstützung und Förderung seiner Mitglieder setzt sich CURAVIVA Schweiz für möglichst optimale Rahmenbedingungen der Mitarbeitenden und eine entsprechend hohe Lebensqualität der Bewohnenden in den Mitgliederinstitutionen ein. [www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch)

**H+ Die Spitäler der Schweiz** ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Ihm sind 207 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder an 368 Standorten sowie 150 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 200'000 Erwerbstätigen. [www.hplus.ch](http://www.hplus.ch)

**Spitex Schweiz** ist der nationale Dachverband von 24 Kantonalverbänden, denen die Spitexorganisationen angeschlossen sind. Insgesamt gibt es in der Schweiz rund 500 Nonprofit-Spitex-Organisationen (gemeinnützig und mit

Versorgungspflicht). Fast 40'000 Mitarbeitende pflegen und betreuen jährlich über 312'000 Klientinnen und Klienten, damit diese weiterhin in ihrer gewohnten Umgebung leben können. 79% aller Spitex-Klientinnen und Klienten werden durch die Nonprofit-Spitex versorgt. [www.spitex.ch](http://www.spitex.ch)

**senesuisse** vertritt die Interessen von über 400 Betrieben im Bereich der Langzeitpflege. Als Verband in der Altersbetreuung setzen wir uns für gute Qualität und grosse Vielfalt an Angeboten ein. Bestmögliche Pflege, Betreuung und Infrastruktur für Betagte sollten wir uns als wohlhabendes Land leisten. [www.senesuisse.ch](http://www.senesuisse.ch)

**Association Spitex privée Suisse ASPS** ist der Branchenverband der privaten Spitex-Organisationen mit 275 Mitgliedern, welche schweizweit über 13'000 Mitarbeitenden beschäftigen. Der Marktanteil in der Pflege liegt je nach Region zwischen 10 und 45 Prozent. Die privaten Organisationen bieten die Bezugspflege an. Die Kundinnen und Kunden werden täglich durch die gleiche Person zur gleichen Zeit betreut. [spitexprivee.swiss](http://spitexprivee.swiss)